



Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Landesverband Baden-Württemberg

Partner des Schulsports

Heft 2/2012
42. Jahrgang

DSLVB info

www.dslvbw.de

die Themen...

- ◆ Offener Brief an die Kultusministerin
- ◆ Neue Ehrungen für langjährige Mitglieder
- ◆ Rückblicke – DSLV SSK und DSLV Mäfo
- ◆ Jahreshauptversammlungen
- ◆ DSLV Partner stellen sich vor



AUS DEM INHALT

■ Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
■ Geburtstagler	3
■ Jubilare	4
■ Offener Brief an die Kultusministerin	5
■ Wünsche der Mitglieder	6
■ Die dritte Sportstunde	8
■ Bewegung wird zu einer Statusfrage	9
■ Sport und Politik in Baden-Württemberg	10
■ Schulsportkongress in Ludwigsburg	11
■ Forum Mädchensport in Albstadt	13
■ Jahreshauptversammlungen der Bezirke	14
■ Partner des DSLV	16
■ Totengedenken	17
■ Informationen zum DSLV Ausweis	18

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband e.V. (DSLVL),
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Internet: <http://www.dslvbw.de>

Erster Vorsitzender

Heinz Frommel, Tel.: 07135-15 066, Fax: -15 866
E-mail: h.frommel@dslvbw.de und

Geschäftsstelle

Ringelbachstr. 96/1, 72762 Reutlingen
Mo. 13.00-15.00 Uhr und Mi. 15.30-17.30 Uhr
Tel. 0172-6874006, Fax 07121-6 95 84 75
E-Mail: geschaeftsstelle@dslvbw.de

Redaktion

Geschäftsstelle, Ringelbachstr. 96/1, 72762 Reutlingen

Layout

die SATZINSEL, www.die-satzinsel.de

Auflage: 2.000

Druck: Deile Druck Tübingen

Die *DSLVL-INFO* erscheint zweimal im Jahr; ihr Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird sie allen Fraktionen des Landtags und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport von Baden-Württemberg zugestellt, dem Landessportverband und den Landessportbünden, der Sportjugend, der Sportärzteschaft, dem Landeselternbeirat, dem Landeschulbeirat, dem Landesschülerbeirat und vielen anderen Institutionen, auch außerhalb der Landesgrenzen, z.B. den DSLVL-Landes- und Fachverbänden, den Universitäten, der Kultusministerkonferenz, dem Deutschen Olympischen Sportbund etc.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des DSLVL wieder.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der *DSLVL-INFO*:

24. Juni 2013



Heinz Frommel

Ein Jahresende bietet willkommenen Anlass zur Reflexion und zum Ausblick – so auch für die Verantwortlichen in unserem Landesverband.

Was hat uns 2012 auf der Ebene des Schulsports (nicht) gebracht?

Diejenigen, die auf die großen Verheißungen der Landespolitik („Aufwertung des Schulsports“...) gehofft hatten, sahen sich letztendlich bitter enttäuscht: Die wesentlichen Bemühungen des Ministeriums zielen auf die Gemeinschaftsschule und den Ganztagesbetrieb ab, die anderen Schularten werden links liegen gelassen. Hier finden sich Kürzungen im AG-Bereich, heimliche Kürzungen in der Stundentafel bei der „Dehnung“ von G8 zu G9, Sportunterricht durch Übungsleiter im Regelunterricht und die unsägliche Situation im Schwimmunterricht. Dies sind nur einige der Baustellen, bei denen der DSLVL richtig gefordert ist. Nähere Details finden Sie in diversen Beiträgen und Zeitungsauszügen in dieser INFO.

Gerne berichten wir jedoch über die positiven Entwicklungen in unserem Landesverband: Die Erstellung eines Image-Films sowie der regelmäßige Versand unseres Newsletters haben uns sowohl in der Kollegenschaft als auch im gesamten DSLVL große Anerkennung gebracht. Auch konnte der DSLVL noch nie zuvor so viele Lehrkräfte bei seinen Fortbildungsveranstaltungen begrüßen wie im vergangenen Jahr. Es zeigt sich einmal mehr, dass ein hoher Bedarf an qualitativ hochstehendem Sportunterricht besteht; und hier zeigt unser Verband seine wahre Stärke bei der Auswahl der Themen und Referenten. Schulsportkongress, Forum Mädchensport, die ständige Lehrerfortbildung in Südbaden sowie zahlreiche regionale Veranstaltungen sind ein schlagender Beweis für die Qualität und Attraktivität des DSLVL. In diesem Zusammenhang geht mein besonderer Dank an alle unsere ehrenamtlich Tätigen für ihren selbstlosen Einsatz, trotz wiederkehrender Nackenschläge, jedoch mit dem Sportlehrkräften eigenen Optimismus, immer wieder nach vorne zu schauen – auch wenn der leidige Begriff des „Ressourcenvorbehalts“ inzwischen unser ständiger Begleiter geworden ist.

Die Vielfalt der nachfolgenden Berichte über die zahlreichen Veranstaltungen im vergangenen Jahr zeichnet ein treffendes Bild vom derzeit ausgezeichneten Zustand unseres Landesverbands. Mit Ihrer Mithilfe wollen wir auch im kommenden Jahr die Interessen des Schulsports hochhalten. Dazu dürfen Sie auch gerne neue Mitglieder werben.

Mit den besten Wünschen für eine friedvolle Weihnacht und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr

Ihr

Heinz Frommel

Vorsitzender des DSLVL-Landesverbands



Einladung zur DSLV Jahreshauptversammlung 2013 und zur Verleihung der DSLV-Förderpreise

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des DSLV Baden-Württemberg e.V.

am 16. März 2013 von 9.00 bis 13.00 Uhr

im Hotel Restaurant Ludwig Eins, Heilbronner Str. 16, 74232 Abstatt
(www.ludwig-eins.de) laden wir unsere Mitglieder sehr herzlich ein.

Jahreshauptversammlung 2013

Tagesordnung

Begrüßung, Totengedenken
Berichte (1.Vorsitzender, Bezirksvorsitzende und Fachreferenten,
Geschäftsstelle, Schatzmeister, Kassenprüfer)
Aussprache über die Berichte
Entlastung
Haushaltsplan 2013
Wahlen (stellvertretende Vorsitzende, Schatzmeister, Kassenprüfer)
Anträge
Ehrungen
Verschiedenes

Anträge werden bis zum 01. März 2013 an die Geschäftsstelle erbeten.

Verleihung der Förderpreise 2013

Vorstellung der Preisträger/Preisträgerinnen
Kurzvortrag des 1. Preisträgers/der 1. Preisträgerin
Preisverleihung

Abschluss mit einem gemeinsamen Mittagessen

Eine freundliche Bitte zum Schluss:

Das Hotel Ludwig Eins erbittet eine Anmeldung zum Mittagessen. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle (Impressum S. 2) bis 08. März 2013 Ihre Teilnahme bei der Jahreshauptversammlung, Ehrung der Jubilare*, Preisverleihung oder beim Mittagessen mit.

*Bitte beachten Sie die namentliche Einladung an die Jubilare auf Seite 4, die auf eine 25-, 40- bzw. 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können.

Heinz Frommel

1. Vorsitzender DSLV Baden-Württemberg e.V.

Anfahrtsskizze unter www.ludwig-eins.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN UNSERE GEBURTSTÄGLER!

Geburtstäger

*„Wenn man älter wird, muss man mit Bewusstsein
auf einer gewissen Stufe stehen bleiben.“*

Johann Wolfgang von Goethe

In diesem Sinne wünschen wir alles Gute

90 Jahre

Frau Marianne Alsweiler, Wiesloch

85 Jahre

Herrn Bruno Weber, Leonberg
Herrn Robert Braun, Ravensburg

80 Jahre

Herrn Alfred Reinhold, Ettlingen

75 Jahre

Herrn Reiner Vaßen, Schwäbisch Hall
Herrn Karsten Rühmann, Konstanz



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Jubilare

Nachdem auch der DSLV BW schon auf eine mehr als 60-jährige Vergangenheit zurück sehen kann, haben wir auch Mitglieder, die schon mehr als 30 Jahre unserem Verband die Treue halten. Um diesem Umstand gerecht zu werden haben wir die „Ehrungsstufen“ verändert. Ab dem Jahr 2013 werden wir die Mitglieder mit 25jähriger, 40jähriger und 50jähriger Mitgliedschaft auf der Jahreshauptversammlung ehren.

Der DSLV dankt allen Jubilaren für ihre langjährige Treue und lädt sie zum Empfang einer Urkunde und eines kleinen Geschenks zur Jahreshauptversammlung 2013 des DSLV-Landesverbands in Abstatt herzlich ein.

Dies betrifft im Jahr 2013:

25 Jahre DSLV Mitglied

- Frau Marie-Helene Maier, Denzlingen
- Frau Ute Rieger, Nürtingen
- Frau Irmgard Singer-Wiedmann
- Herr Bernhard Hauelsen, Schwieberdingen
- Herr Jens Kreis, Nagold
- Herr Hans-Dieter Lacher, Weil am Rhein

40 Jahre DSLV Mitglied

- Frau Ingrid Fischer, Ettenheim
- Frau Ute Kern, Mannheim
- Herr Eduard Ackermann
- Herr Harald Baltzer, Spaichingen

40 Jahre DSLV Mitglied

Fortsetzung

- Herr Dieter Fritz, Karlsruhe
- Herr Friedrich Höfer, Fellbach
- Herr Friedrich Kemm, Reutlingen
- Herr Volker Kirsch, Mössingen
- Herr Hans Neef, St. Georgen
- Herr Bernd Schrank, Hockenheim
- Herr Michael Schroff, Freiburg
- Herr Gerhard Schmidt, Kappelrodeck
- Herr Gerd Weimer, Tübingen

50 Jahre DSLV Mitglied

- Frau Marianne Alsweiler, Wiesloch
- Frau Waltraud Bothor, Lahr
- Frau Gisela Söll, Walldorf
- Herr Erich Baier, Weil im Schönbuch
- Herr Friedhelm Dumas, Göppingen
- Herr Erwin Geiger, Hessigheim
- Herr Harry Krieger, Karlsruhe
- Herr Wolfgang Laufer, Bernau
- Herr Gerhard Schlierer, Stuttgart
- Herr Prof. Wolfgang Söll, Walldorf
- Herr Siegfried Volkmann, Pforzheim
- Herr Bruno Weber, Leonberg

HitzArbeits

Sparkassen-Finanzgruppe

LB=BW

LBS

Sparkassen Versicherung

Erfolgreiches Team.
Glänzende Perspektiven.

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. www.sparkasse.de



OFFENER BRIEF DES DEUTSCHEN SPORTLEHRERVERBANDS BADEN-WÜRTTEMBERG

An die Kultusministerin des Landes Baden-Württemberg, Frau Gabriele Warminski-Leitheußer

Seit Beginn der Legislaturperiode versucht der DSLV Landesvorstand in gewohnter Manier mit der neuen Landesregierung, sprich mit der für unser Ressort zuständigen Kultusministerin Frau Gabriele Warminski-Leitheußer, in einen Meinungs austausch einzutreten – leider bisher erfolglos. Mehrere Termine wurden von Seiten des Ministeriums bereits abgesagt. Es sind mittlerweile rund 15 Monate ins Land gegangen, in denen bereits an den neuen Bildungsplänen gearbeitet wird, ohne dass der DSLV Baden-Württemberg als Partner des Schulsports und Vertreter der Sportlehrerschaft seine Position hätte einbringen können.

Für alle unsere Mitglieder, die uns mit Fragen und Hinweisen an die Ministerin bedacht haben und die wir gerne über das Ergebnis des ursprünglich vereinbarten Gesprächs informieren wollten, sind an dieser Stelle noch einmal die wesentlichen, geplanten Gesprächsinhalte in Form eines offenen Briefes an die Ministerin aufgeführt.

1. Der DSLV Baden-Württemberg begrüßt die Vereinbarung zwischen den Grünen und der SPD im Koalitionsvertrag 2011-2016, in der Grundschule die tägliche Sport- und Bewegungsstunde schrittweise einzuführen und dafür auch das Klassenlehrerprinzip für das Fach Sport aufzuheben.

Für den DSLV ist es interessant zu wissen, welche Maßnahmen inzwischen eingeleitet wurden und bis wann „qualitativ anspruchsvolle Sport- und Bewegungsangebote“ die Grundschulen flächendeckend erreichen. Dies gilt genauso für den Aufbau eines differenzierten Sport- und Bewegungsangebots und zwar sowohl für motorisch schwache als auch für sehr talentierte Kinder.

2. Laut Koalitionsvertrag möchte die Landesregierung die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte für Bewegung und Sport forcieren und die Kooperation zwischen den Sportvereinen und den (Ganztages-)Schulen unterstützen.

Der DSLV Baden-Württemberg unterstützt aus ureigenstem Interesse die Fortbildung aller Lehrkräfte, muss allerdings feststellen, dass bisher keine signifikanten Verbesserungen

eingetreten sind. Insbesondere die Rahmenbedingungen für den Einsatz von Übungsleitern im Ganztagesbetrieb, die zur Rhythmisierung des Schulbetriebs durchaus beitragen können, müssen im Interesse der beteiligten Schulen klar festgelegt werden. Was ist der augenblickliche Stand dieser Rahmengespräche?

3. Das insbesondere von der SPD-Landtagsfraktion unterstützte Programm der „Weiterführenden Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ mit zusätzlichen Sportstunden und Bewegung als zentralem Bestandteil lässt Sportlehrerherzen höher schlagen.

Im Gegensatz zu diesen gut gemeinten Absichten wird der DSLV Baden-Württemberg aber leider immer wieder und immer häufiger mit dem Thema Unterrichtsausfall konfrontiert, überdurchschnittlich hoch gerade im Sportunterricht. Auch die Zahl der Stunden für Arbeitsgemeinschaften aus dem Sportbereich ist rückläufig. Der DSLV Baden-Württemberg wünscht sich daher eine Konkretisierung des Sonderprogramms gegen den Unterrichtsausfall. Diese sollte zum einen in eine klare statistische Auflistung der – im Widerspruch zur Kontingentsstundentafel – nicht erteilten Sportstunden führen und zum anderen in konkrete Maßnahmen zur Eindämmung dieses Unterrichtsausfalls münden. In diesem Kontext ist auch der Schwimmunterricht zu sehen, der teilweise drastische Organisations- und Umsetzungsformen annimmt, was die Vermittlung der Schwimmfähigkeit bei Grundschulkindern anbelangt. Wünschenswert wäre eine Statistik, die eindeutig ausweist, wie viele der Kinder nach Abschluss der Grundschule schwimmfähig sind und damit nahtlos die Ziele der Bildungspläne für die weiterführenden Schulen anpacken können.

4. Seit März 2009 ist die UN-Konvention zur Inklusion in Deutschland eingeführt, ihre Umsetzung lässt vor allem in Baden-Württemberg noch auf sich warten. Sie stellt eine große Herausforderung sowohl für die Schulen als auch für die Behinderten dar. Auch bei Sportlehrkräften hat sie zur einer gewissen Verunsicherung geführt; hier erhoffen wir uns baldmöglichst klare Aussagen zur Umsetzung.

Ein bereits aktives Arbeitsteam des DSLV Baden-Württemberg kann hierbei hilfreich zur Seite stehen.

5. „Je besser die Lehrkräfte ausgebildet sind, desto höher sind die Leistungen einer Schule.“ Dieser Kernsatz aus dem sportpolitischen Konzept der SPD könnte nicht treffender formuliert sein. Und dennoch klaffen hier zwischen Anspruch und Wirklichkeit riesige Lücken. Wie kann es sein, dass an den Universitäten nicht nur bundesweit, sondern auch im „Ländle“ zum Teil völlig uneinheitliche Ausbildungs- und Prüfungsordnungen vorliegen – Stichwort: sportpraktische Ausbildung –, die vor allem die zweite Ausbildungsphase (Referendariat) beeinträchtigen und die oft zitierte Ausbildung aus einem Guss konterkarieren?

Auch wenn die Lehrerausbildung nicht die originäre Aufgabe des Kultusministeriums ist, so müsste doch im Wissenschafts- und Technologieland Baden-Württemberg eine Möglichkeit für eine bessere Verzahnung in diesem Aufgabenfeld geschaffen werden können.

6. Die grün-rote Koalition strebt die Gleichstellung des allgemeinen und beruflichen Bildungswesens an und möchte das strukturelle Unterrichtsdefizit schrittweise abbauen und die Lehrerversorgung verbessern.

Gerade wenn es um die Belange des Sportunterrichts an den Berufsschulen geht, sieht der DSLV dringenden Handlungsbedarf und hätte gerne detaillierte Auskünfte zum derzeitigen Stand der Umsetzung.

7. Die Vermischung des Faches Sport in der Lehrerausbildung mit anderen Fächern, die Aufweichung der Sportnote im Fächerverbund MSG,..., es gäbe genügend weitere wichtige Themen und Fragen, für die der DSLV sehr gerne eine zeitnahe Auskunft erhalten würde; wir bauen daher auf den nächsten, bereits vereinbarten Termin.

Heinz Frommel
1. Landesvorsitzender
DSLVBW



ZUM OFFENEN BRIEF

Wünsche unserer Mitglieder

Im Vorfeld des geplanten Gesprächs mit der Kultusministerin haben wir unsere Mitglieder um Anmerkungen zur aktuellen Situation im Sportunterricht an den Schulen unserer Landes gebeten. Die sehr differenzierten und von großer Fachkenntnis geprägten „Wünsche unserer Mitglieder“ finden Sie (auszugsweise) hier:

„Bei zwei Veranstaltungen mit unserer Kultusministerin hatte ich den Eindruck, dass sie die theoretischen Ansätze zwar überzeugend darstellt, jedoch bei Nachfragen nach konkreten Umsetzungen ins Schwimmen kommt. Und zum Schwimmen ein paar Anregungen:

Der Anteil der Schüler und Schülerinnen, die in der 5. Klasse noch nicht schwimmen können, nimmt zu. Dieser Gruppe das Schwimmen beizubringen, ist in der Regel während des Schwimmunterrichts organisatorisch kaum möglich:

- es ist häufig kaum Platz vorhanden und der zusätzliche Raumbedarf geht auf Kosten der anderen Klassen im Schwimmbad, die dann noch weniger Platz haben,
- auch personell gibt es Schwierigkeiten, da der Schwimmlehrer nicht gleichzeitig zwei Gruppen betreuen kann und ein zweiter Schwimmlehrer nicht zur Verfügung steht,
- zudem ist die Abwesenheitsquote bei diesen Schülern und Schülerinnen besonders hoch. Die muslimische Kinder wollen häufig aus religiösen Gründen nicht mitschwimmen. Dies wird leider zu oft akzeptiert, weil man Auseinandersetzungen scheut, auch von RP-Seite.

Immer mehr Sportlehrer sind immer weniger bereit, Schwimmen zu unterrichten. Grund ist, dass für einen zeitgemäßen Unterricht zu wenig Platz zur Verfügung steht. Man hat für eine Klasse meist nur eine Bahn. So sind z.B. im Hallenbad Stuttgart-Sonnenberg gleichzeitig 6 Gruppen in der Schwimmhalle, was auch zu einer gewissen Lautstärke führt. Wieder ein Argument von Sportlehrern, Schwimmunterricht nicht zu wollen. Was könnte man tun:

- bessere räumliche Voraussetzungen schaffen (mehr als eine Bahn für die einzelne Gruppe; keine Schließung von Hallenbädern, was die schulische Situation noch mehr verschlechtert).
- Regelungen, wie bei Schülern und insbesondere Schülerinnen muslimischen Glaubens bezüglich der Teilnahme/Nichtteilnahme am

Schwimmunterrichtverfahren werden soll (Die Voraussetzung für die Teilnahme muslimischer Mädchen am Schwimmunterricht - nämlich dass keine männliche Person anwesend sein darf - ist kaum realisierbar und auch hier in Deutschland nicht mehr zeitgemäß).

- in den Stuttgarter Hallenbädern war es früher üblich, dass nur die Hälfte des Bades für den Schulbetrieb gesperrt war, die andere Hälfte war öffentlich. Das hatte den Vorteil, dass die Lautstärke insgesamt deutlich geringer war. Die neue Regelung „entweder Schule oder öffentlich“ erspart der Stadt allerdings die Bademeisteraufsicht während des Schulbetriebs und damit Kosten. Dies war auch seinerzeit der Grund für die Neuregelung, auch wenn Beschwerden einzelner Badegäste vorkamen.

Aus stundenplantechnischen Gründen wäre oft Schwimmunterricht am Nachmittag sinnvoll. Dies ist in vielen Stuttgarter Hallenbädern nicht möglich! Auch darüber könnte man nachdenken!“

E.A. aus Stuttgart

„Insbesondere die zukünftige AG-Situation an allgemeinbildenden Schulen interessiert mich: Gerüchten zufolge soll der AG-Bereich zusammengestrichen werden. Das finde ich für die zusätzlichen Sportangebote an unserer Schule eine verheerende Ankündigung. Wie sollen Schulsportwettbewerbe weiterhin stattfinden können, wenn nicht AGs hierfür die notwendige Trainingsbasis schaffen? Sport-AGs gehören außerdem zum Betreuungsangebot in der Mittagspause und werden von Schülern nur dann regelmäßig genutzt, wenn qualifizierte Personen, und dies sind im Sport im allgemeinen Sportlehrer, die die Schüler kennen, die AG leiten.

Wenn die Anzahl der Sportstunden aufgestockt würde, dann könnte ich diese Maßnahme mittragen, aber nicht, wenn die schulische Stundenbelastung weiterhin so hoch bleibt und Schülerinnen und Schüler immer weniger Zeit für außerschulische sportliche Aktivitäten aufbringen können. Daher ist es umso wichtiger, dass das schulische Angebot erhalten bleibt. Bitte setze Dich dafür ein, dass die AG-Stunden nicht abgebaut werden und dass Lehrer dieses Angebot weiterhin über das Deputat durchführen können.“

C.B-K. aus Göppingen

„Aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen und der Idee der Gemeinschaftsschule sollte überlegt werden

- Eine vierte Sportstunde
- Die Reduktion auf nur zwei Stunden im Gymnasium ab Klasse 9 rückgängig zu machen
- Den Sportunterricht in besonderen Fällen im Tandem durchzuführen!“

B.P-K. aus Tübingen

Probleme und Fehlentwicklungen sehe ich bei folgenden Bereichen:

- die Erteilung von Sportunterricht hat bezüglich des zeitlichen Umfanges ständig abgenommen. Vollzeitklassen, die früher Sportunterricht erteilt bekamen, sind teilweise generell vom Sportunterricht ausgenommen (z.B. Berufskolleg-Klassen). Das einmal anvisierte Ziel, dass auch Berufsschulklassen Sportunterricht erhalten sollten, wurde nie verwirklicht.
- Die im nächsten Schuljahr angespannte Unterrichtsversorgung wird massiv zu Lasten des Sportunterrichts geregelt, z.B. ist geplant, den Sportunterricht der Wirtschaftsschule an unserer Schule um ca. 40% zu kürzen.
- Die Kapazität der vorhandenen Sportstätten ist unzulänglich. Für den Unterricht steht meist nur ein Drittel der Sporthalle zur Verfügung.

Meine Meinung:

Angesichts der besonderen Probleme der beruflichen Schulen (heterogene Klassen, ...) und der zunehmenden Bewegungsarmut im Alltag ist dies sehr verständlich. Andererseits passt diese Behandlung aber auch wieder zu der sonstigen Vorgehensweise der neuen Landesregierung im Hinblick auf Schulen und Lehrer. Die Ankündigungen von vor der Wahl haben sich zum großen Teil als Luftblasen entpuppt.“

G.S

„Forderungen an die Kultusministerin: Mindestens 3 Stunden Sport pro Woche, Einstellung der besten Referendare/-innen unabhängig vom jährlichen Bedarf (Einstellungssituation hat sich durch Abschaffung von G9 offenbar extrem verschlechtert), Hallenbadsituation macht lehrplanmäßigen Schwimmunterricht nahezu unmöglich, verpflichtender Schwimmunterricht (Schwimmkurs) in der Grundschule (es gibt zunehmend Nichtschwimmer in Klasse 5)“

M.B



„Ich unterrichte an einem 5zügigen Gymnasium mit relativ guten Bedingungen für den Schulsport (Halle, Stadion, Freibad). Leider sind wir dennoch gezwungen, beim Sport auch oft Gruppen mit ca. 30 Kindern und mehr zu haben. Ein sinnvoller Sportunterricht ist dann kaum möglich. Außerdem erscheinen mir die Tabellen und Lehrplanvorgaben von Jahr zu Jahr unrealistischer. Kaum noch ein Kind kann die Vorgaben im GT erfüllen (manche kennen das Reck noch nicht einmal aus der Grundschule, wenn sie zu uns kommen), in der Leichtathletik sind viele Schülerinnen in den meisten Disziplinen schlechter als 4. Vielleicht müsste man also beim Sportunterricht in der Grundschule ansetzen (meine Tochter, Kl. 2, macht auch hauptsächlich kleine Spiele im Sportunterricht) In der Oberstufe bei 2 Stunden in der Woche auch noch Zeit mit Theorie und Tests zu verbringen ist für mich auch verlorene Bewegungszeit. Wenn man Schüler mehr bewegen will, müssen mehr praktische Sportstunden und kleinere Gruppen her.“

I.T.

„Die Auswirkungen der Streichung der dritten Sportstunde sehe ich als fatal an. Im Folgenden werde ich Ihnen darlegen, warum diese Änderung große Gefahren birgt.

Sport muss täglich im Schulunterricht praktiziert werden und das nicht nur in den Grundschulen, nein, auch in den weiterführenden Schulen ist es unabdingbar, den Schülern die tägliche Dosis Bewegung zu verabreichen. Die enorme Tendenz, die für jeden sichtbar ist, zeigt uns, dass der Nachwuchs einen hohen Mangel an Bewegung hat und dadurch wird es zu zukünftigen und „schwerwiegenden“ Problemen kommen:

- keine Koordination und schwache Motorik
- unzureichende Muskulatur
- Übergewicht
- ungesunde Ernährung
- unzureichende Ausdauer

All diese Dinge führen dazu, dass ein Großteil der Schüler, das werde ich unten noch genauer aufschlüsseln, im späteren Leben sehr frühzeitig umfassende Probleme und deren Folgeerscheinungen mit dem gesamten Bewegungsapparat haben werden. Die Auswirkungen auf das Gesundheitssystem wären enorm, da hier 33% der ohnehin schon zu geringen Bewegungs- und Sportzeit gestrichen werden sollen.

Selbst die noch schlanken Kinder und Jugendlichen haben kaum ausgeprägte Muskulatur und bekommen schon im frühen Erwachsenen-Alter ständig gesundheitliche Probleme.

Sie wollen, dass ich über Probleme berichte und genau diese Schwächen und Defizite machen den Sport Unterricht immer schwieriger. Es gibt bis dato noch ein paar „sehr gute“ Kinder, die meistens aus den Vereinen kommen, aber auch die weisen mittlerweile auch schon einige Bewegungsschwächen auf.

Die Gruppe von „schwachen“ Sportschülern, die Haltungsfehler, sehr schwache Motorik und Koordination, Übergewicht, kaum Ausdauer, kaum Kraft, geschweige den Durchhaltevermögen aufweisen, wird immer größer. Sportliche Herausforderungen, die körperliche Anstrengung und die damit verbundenen wichtigen Eigenschaften wie Durchhaltevermögen und Bewegungserfahrung sind nach den neuesten Erkenntnissen enorm wichtig für die psychische Entwicklung des Menschen.

Dass Sport „schlau“ macht, wurde wissenschaftlich bewiesen; dass Sport gesund macht, ist schon seit Jahrzehnten bekannt. Durch immer weniger Bewegung wird unserer Gesellschaft immer kränker. Dann frage ich mich, warum gerade an dieser Stelle die wichtigen Stunden gestrichen werden.

Gerade im Entwicklungsalter, das die Erwachsenen prägt, haben diese Stunden Sport eine große Gewichtung. Die Argumentation, diese Fehlstunden würden durch die Sportvereine aufgefangen werden, zeigt, wie kurz die Denke an manchen Entscheidungsstellen ist. Denn der Schüler, der den einzigen Sport, den er macht, durch den Sportunterricht erhält, wird ja niemals in einen Sportverein gehen.

Diese unzureichende Erklärung erntet bei mir nur Kopfschütteln.

„Was Fritzchen nicht lernt, lernt Fritz nimmermehr.“ Dieser alte Spruch bringt es auf den Punkt:

Wenn dies geschieht, dann werden wir als Gesellschaft die Krankheiten der mangelnden Bewegung (Haltungsschwächen, BSV, Schlaganfall, Herzinfarkt, psychische Problemen, und und und!) tragen müssen.

Hier kann die Entscheidung nicht von Politikern getroffen werden, die zu oft nur ihre Amtszeit sehen und nicht das, was danach kommt.“

M.F.

1. Vor allem ab Mittelstufe: Es gibt Wertungstabellen nach Alter, was eine große Ungerechtigkeit darstellt, wenn man zum Beispiel im Hochsprung oder Weitsprung bewerten muss. Wünschenswert wäre eine Unterscheidung nach der Körpergröße.
2. Um die vom Bildungsplan geforderten Kompetenzentwicklung in den einzelnen Sportarten erreichen zu können reichen die Wochenstunden niemals aus!
3. Genauso die von jedem von uns angestrebte Differenzierung ist in so großen Klassen und in einem Hallendrittel niemals realisierbar. Die Kompetenzen und die Lust am Sport leiden darunter.
4. Intakte Rahmenbedingungen, d.h. von Seiten der Städte sollte immer genügend Geld bereitgestellt werden, um z.B. veraltete Geräte wie Trampoline rechtzeitig ersetzen zu können, bevor hier ein Sicherheitsrisiko entsteht.
5. Der Informationsfluss vom KuMi über das RP zu den Fachlehrern muss verbessert werden, so wurden für das Abitur 2012 die Bedingungen für die Wertung im Gerätturnen geändert, ohne dass die Fachlehrer informiert wurden.
6. Die Anforderungen für die Sportprüfungen im Abitur (Theorie und Praxis) bedürfen einer ständigen kritischen Überprüfung.

Eine Sportfachschaft aus Böblingen

„Mir wäre wichtig, dass der Schwimmunterricht eine bessere Lobby bekommt.

Hintergrund: In der Grundschule werden für die Schwimmstunden jeweils eine Lehrerstunde gerechnet. D.h. dass laut Lehrerteilung nur ein Kollege die Schwimmstunde halten dürfte. Nun müsste es aber so sein, dass pro Grundschulklasse ein Lehrer und eine Lehrerin eingeteilt werden sollten, dass die Gruppen geteilt werden können und dass eine männliche und eine weibliche Aufsichtsperson anwesend ist – auch für die Umkleide- und Duschräume.

Wir müssen deshalb immer eine Lehrerstunde aus dem Pool wegnehmen, um Schwimmunterricht überhaupt erteilen zu können. D.h. diese Stunde haben die Kinder weniger in anderen Bereichen wie Förderunterricht, AGs o.Ä.

So wird bei uns an der Schule auch nur noch in der Klassenstufe 4 Schwimmen erteilt.

Früher haben wir bei einem größeren „Poolkontingent“ auch die Klassenstufe 3 mit Schwimmunterricht versorgen können. Im letzten Schuljahr waren die „Poolstunden“ so gering, dass das Schwimmen ganz entfallen musste! Wie schade!

Es wäre sehr hilfreich, wenn die Lehrerstunden für Schwimmen gleich doppelt berechnet werden würden, so dass der Schwimmunterricht gewährleistet ist, wenn schon ein Schwimmbad vorhanden ist.“

R.V.



Die 3. Sportstunde steht zur Disposition – mehr als bisher geglaubt

Der Deutsche Sportlehrerverband in Baden-Württemberg befürchtet eine massive Erosion im Bestand der 3. Sportstunde an den Gymnasien des Landes. Dem DSLV-Vorstand liegen schriftliche Unterlagen vor, aus denen eindeutig hervorgeht, dass Schulleitungen die 3. Sportstunde „durch die Hintertür“ streichen. Wie dies geht, soll anhand einiger Beispiele – ohne Namensnennung der Beteiligten – gezeigt werden.

In 44 Modellschulen wird der G9-Zug wieder belebt. Dazu besagt die Vorgabe des Ministeriums, dass die für Klassen 5-10 vorgesehenen Kontingentsstunden des G8-Zugs zu dehnen und die zusätzlichen 12 Poolstunden möglichst für Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen zu verwenden sind. Dem Kultusministerium liegen von den genehmigten Modellschulen drei unterschiedliche Dehnungsmodelle vor: 1. Dehnung insgesamt von Klasse 5 bis 11, 2. Dehnung der

Unterstufe, 3. Dehnung der Mittelstufe. Diese Regelungen lassen den Schulsport mit seiner hohen Bedeutsamkeit für die Rhythmisierung des Unterrichtsalltags im Sinne einer ganzheitlichen, gesunden Erziehung und Bildung völlig aus den Augen. Nach freiem Ermessen der Schulleitung und mittels eines GLK-Beschlusses darf der Sportunterricht wie in G8 ganz ungeniert auch in G9 mit nur 16 Kontingentsstunden ausgewiesen werden, was dazu führt, dass schon ab Klasse 7 bereits Sport nur noch 2-stündig erteilt wird.

Der DSLV protestiert aufs Äußerste gegen diese Benachteiligung des Faches Sport und fordert das Ministerium auf, eine sofortige Korrektur vorzunehmen.

Eine weitere gravierende Veränderung greift an einem der größten Gymnasien in Nordwürttemberg um sich. Dort wird die 3. Sportstunde von externen

Übungsleitern erteilt, eine Maßnahme, die auch von den Vertretern des freien Sports heftig kritisiert wird und der sofort Einhalt geboten werden muss. Auf diese Weise werden „Billigmacher“ in die Schulen geschleust, die das bisherige System völlig aufweichen und auch den Interessen der Vereine entgegenstehen.

Der DSLV fordert das Ministerium auf, derartige Sonderregelungen unter keinen Umständen zu genehmigen bzw. sofort zu unterbinden, öffnen doch auch sie der vielbeschworenen Bedeutung und von Regierungsseite angestrebten Intensivierung des Schulsports Tür und Tor für etwaigen Missbrauch.

*Heinz Frommel
1. Landesvorsitzender
Deutscher Sportlehrerverband BW*

SEIT 25 JAHREN LEBEN WIR DEN SPORTSGEIST.



Wir leben den Sportsgeist.



Über 8.000 Sportartikel für:
SCHULE + VEREIN + FITNESS + THERAPIE
 Heute noch gratis Gesamtkatalog 2012 anfordern oder rund
 um die Uhr online bestellen: kuebler-sport.de

Kübler Sport Backnang
Phone +49 (0) 7191-9570-0 | kuebler-sport.de





AUS DER STUTTGARTER ZEITUNG, VON RENATE ALLGÖWER

Bewegung wird zu einer Statusfrage

Schule. Der Sport gerate ins Hintertreffen, dabei trage er am meisten zur Entwicklung der Kinder bei, klagen die Lehrer.

In den Städten wird Bewegung und gesunde Lebensweise zunehmend zu einer sozialen Frage, konstatiert Heinz Frommel. „Sozial schwache Kinder im städtischen Bereich bräuchten mehr Bewegung“, sagt der Vorsitzende des Sportlehrerverbands Baden-Württemberg. Kinder auf dem Land hätten schon aufgrund ihrer Umgebung mehr Möglichkeiten, Söhne und Töchter aus besser situierten Elternhäusern eher Zugang zu Vereinen und Sportclubs. Umso wichtiger wäre der Schulsport, finden die organisierten Sportlehrer.

Doch der Unterricht könne die Defizite nicht ausgleichen, weil das Fach selbst immer wieder ins Hintertreffen gerate. Der Philologenverband, die Interessenvertretung der Gymnasiallehrer, hatte kürzlich beklagt, dass ein Viertel der Sportstunden nicht gehalten werden könne. Schlechter steht nur noch die Kunst mit Ausfällen von 31 Prozent da. Das liegt natürlich in erster Linie an fehlenden Fachlehrern. Dem Fach fehlt aber die Wertschätzung, die es nach Meinung der Sportlehrer verdient hat. „Der Schulsport ist das Fach, in dem für die körperliche und geistige Entwicklung der Schüler am meisten geleistet wird“, hebt Frommel hervor. Als Beispiel führt er an, dass die Persönlichkeit entwickelt werde, wenn man in Spielen lerne, nicht auszurasen. Umso empörter ist sein Verband, dass das Kultusministerium den Sportunterricht unberücksichtigt ließ, als es an einigen Gymnasien wieder neunjährige Züge einrichtete. „Man hat die dritte Sportstunde für die Klasse elf an G9 glatt vergessen“, klagt Heinz Frommel. Das hat den Sportlehrerverband sofort auf den Plan gerufen. „Was einmal weg ist, kriegen wir nie mehr zurück.“ Rechnet man die verwaltungstechnischen Größen Kontingentstundentafeln und Poolstunden durch, dann komme am Ende heraus, dass schon ab Klasse sieben nur noch zweistündig Sport erteilt werde. Und das, obwohl Grüne und SPD in ihrem Koalitionsvertrag ausdrücklich versprechen, sie wollten „die kulturellen und sportlichen Angebote an den Schulen ausbauen“.

Der Sportlehrerverband „protestiert aufs Äußerste gegen diese Benachteiligung des Faches Sport“ und fordert das Ministerium auf, „eine sofortige Korrektur vorzunehmen“. Durchgängig drei Stunden in den weiterführenden Schulen

lautet seine Forderung. Das Ministerium rechnet ebenfalls. Die Stunden und die Stundentafeln seien „das Ergebnis eines schulischen Abstimmungsprozesses in den Gremien, an dem Lehrkräfte, Eltern und Schüler beteiligt waren“, führt ein Sprecher aus. Je nach Schwerpunkt könnten die G9-Schulen 16 bis 18 Wochenstunden Sport über die Stundenpläne der neun Schuljahre verteilen. G9-Schüler bekämen zwölf Stunden zusätzlich zum G8-Kontingent. Die sollten laut Kabinettsbeschluss zwar „insbesondere“ für Deutsch, Mathematik und die Fremdsprachen verwendet werden, es sei aber nicht ausgeschlossen, dass die Stunden auch für andere Fächer verplant werden könnten.

Auch was die Lehrer angeht, beobachtet der Sportlehrerverband Veränderungen, „denen sofort Einhaltung geboten werden muss“. Die dritte Sportstunde werde „an einem Gymnasium in Nordwürttemberg“ nicht mehr von ausgebildeten Sportlehrern, sondern von Übungsleitern geleitet. So würden „Billigmacher“ an Schulen geschleust, die das System aufweichen.

Das hält die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW für einen Einzelfall. Doch sieht auch sie ein Problem darin, dass relativ viel Sportunterricht ausfällt. In den Fächerverbänden der Hauptschule komme das Fach häufig zu kurz. Ein wesentliches Problem ist, dass die Sportstunden nicht so einfach von anderen Lehrern vertreten werden können. In der Lehrerausbildung führe der Schulsport ein Schattendasein. Der qualifizierte Nachwuchs sei knapp, bedauert ein Sprecher der GEW: „Es gibt Fortbildungen für Klettern und Mountainbike, aber nicht zum allgemeinen Sportunterricht.“ Der Sportlehrerverband zieht am gleichen Strang: „Im Kernsportbereich gibt es zu wenige Fortbildungen“, sagt Heinz Frommel. Aber auch mit den Räumlichkeiten hapert es zunehmend. Besonders wenn es ans Schwimmen geht, sitzen viele Schulen auf dem Trockenen. Zum Beispiel Bad Mergentheim. „Dort wird gerade das Schwimmbad renoviert. Dann fällt für die ganze Region über Monate der Schwimmunterricht aus“, klagt der Sportlehrerverband. Viele Grundschüler könnten wohl schon nicht mehr schwimmen. Das Ministerium bescheinigt dem Land zwar rein zahlenmäßig eine überdurchschnittliche Infrastruktur. 18 500 der 127 000 Sportstätten in Deutschland werden in Baden-Württemberg verortet. Doch sei „ein breiter Sanierungsbedarf nicht zu verkennen“. Die meisten Anlagen sind 30 bis 40

Jahre alt. Das Land will die Sanierung in den kommenden beiden Jahren mit jeweils zwölf Millionen Euro unterstützen. Aber auch mit dem Handstand oder sogar mit dem Rückwärtslaufen hapert es schon länger. Das Ministerium will besonders an den Grundschulen ansetzen. Seit drei Jahren könnten sich Grundschullehrer für den Fächerverband „Bewegung, Spiel und Sport“ fortbilden. An den Ganztagschulen werde besonderer Wert auf Bewegung gelegt. Dort werden aber häufig Ehrenamtliche eingesetzt.

GRUNDSCHÜLER VOR

Hirnforschung Verschiedene Studien haben laut Kultusministerium in den vergangenen Jahren gezeigt, dass ein „konsequent mittels Bewegung, Spiel und Sport rhythmisierter Schultag“ für den Lernerfolg in den wissensorientierten Fächern von entscheidender Bedeutung sei.

Ganztagsbetrieb Die Koalition will in den kommenden Schuljahren zunächst Grundschulen mit Ganztagsbetrieb und Grundschulen mit bewegungserzieherischem Schwerpunkt stärken. Zusätzlich zum Sportunterricht sollen Lehrer und Übungsleiter von Vereinen Angebote machen. Das Landesinstitut für Schulsport hat eine Beratungsstelle.



DIALOG- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT:

Sport und Politik in Baden-Württemberg

Zu einem Bildungskongress unter der o.a. Thematik hatte der Landessportverband BW am 17. Oktober 2012 in den Landtag geladen. Der DSLV war durch seinen Landesvorsitzenden Heinz Frommel vertreten, der nachfolgend seine Eindrücke von dieser Veranstaltung wiedergibt.

Eine perfekt vorbereitete Veranstaltung, ein sehr gut gefüllter Plenarsaal sowie ein erwartungsvolles Publikum aus Vertretern des freien Sports und der Landespolitik bildeten den Rahmen für eine Veranstaltung, die im Vorfeld doch etwas mehr versprach, als sie letztendlich halten konnte. Warum diese kritische Einschätzung? Weil einfach aus Verbandssicht viele Selbstverständlichkeiten wiederholt wurden und noch zu viele Fragen offen blieben. Doch der Reihe nach:

Die Vizepräsidentin des Landtages von BW, Brigitte Lösch, MdL, führte in ihrer Begrüßung aus, dass der freie Sport gerade jetzt zu Schuljahresbeginn seine Rolle als Kooperationspartner für die Schulen nutzen möge. „Vielleicht“ so Lösch, „können die Olympischen Spiele in London dazu einen Schub geben“. Welcher konkrete Zusammenhang, so fragt sich der Berichterstatter, besteht zwischen dem BW-Schulsystem und den Olympischen Spielen? Wenn durch die faszinierenden Fernsehbilder aus London mehr Kinder Freude am Sport entwickeln und aktiv ins Sporttreiben eintreten wollen, ja, dann haben die Spiele einen guten Zweck erreicht. Doch so wenig wie München 1972 zu einer signifikanten Verbesserung für den Schul- und Vereinssport beigetragen hat, so wenig wird sich auch durch London 2012 die Situation verbessern.

Der Präsident des LSV, Dieter Schmidt-Volkmar, hob auf die immense Bedeutung des (freien) Sports als Bildungspartner der schulischen Institutionen ab und untermauerte die Chance und Notwendigkeit der Kooperation vor allem im Ganztagesbetrieb. Er bedauerte, dass auch nach 1 ½ Jahren Regierungszeit der grün-roten Koalition noch keinerlei konkretisierende Ergebnisse erarbeitet werden konnten. Er hinterließ keinen Zweifel an der originären Aufgabe des Kultusministeriums, was die (Aus-)Bildung angeht und führte aus, dass immerhin 70% der Bildung außerhalb der Schule stattfindet – verstärkt auch in den Vereinen.

Günther Giselbrecht, Schulleiter der Sportgrundschule FT 1844 Freiburg, wiederholte die

oft zitierte Tatsache, dass Lernen nur unter freudvollen Bedingungen erfolgen könne, wozu insbesondere der Schulsport beitrage, dass man das Fach nicht überfrachten dürfe, und äußerte überdies den auch vom DSLV voll unterstützten Wunsch nach der täglichen Sportstunde – zumindest im Primärbereich. Zur Realisierung dieser Vorstellung wünscht er sich Experten von außen; und hier heißt es für unseren Verband wachsam zu sein, dürfen wir doch unter keinen Umständen zulassen, dass der reguläre Sportunterricht durch Arbeitsgemeinschaften sowie außerschulische Programme beeinträchtigt oder gar ersetzt wird.

Seitens der Wissenschaft, vertreten durch Prof. Nils Neuber vom Sportinstitut der Uni Münster, wurden noch einmal die Aktiva des Sports, wie Begeisterung, unmittelbare ganzheitliche Körper-, Kooperations- und Konkurrenzenerfahrung angesprochen. Mit Bezug zum 12. Kinder- und Jugendbericht sieht er eine zunehmende Entwicklung der Schüler zum eigenständigen Lernen und damit zur Lösung von der Lehrerabhängigkeit. Durch diese letztgenannte Ausführung war der Berichterstatter leicht befremdet, steht sie doch in direktem Widerspruch zu einer wissenschaftlichen Untersuchung des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel, die besagt, dass fachlich qualifizierte Lehrkräfte überdurchschnittlich positive Effekte für ein erfolgreiches schulisches Lernen haben. Kein Widerspruch gegen Methodenvielfalt, doch der Erfolg dieser neuen Unterrichts- und Organisationsmethoden bzw. der damit verknüpften Erwartungen muss sich erst noch erweisen.

Das Statement des Vertreters der Kommunalen Landesverbände BW, Norbert Brugger, entwickelte sich zu einer klaren Forderung nach einer deutlich erhöhten Förderung des Sportstättenbaus; hier sieht er allerdings die Kommunen momentan an ihrer Leistungsgrenze angekommen. Im Sportunterricht haben wir dies, insbesondere im Schwimmunterricht, ja schon deutlich erfahren müssen.

Dann stellte Schmidt-Volkmar die Forderungen des Landessportverbands in den Fokus, unter denen aus DSLV-Sicht vor allem die Einbeziehung der Sportorganisation in die Bildungsdebatte im Land, eine Vereinbarung von Rahmenbedingungen zur Kooperation in der Ganztagesbetreuung, das Einrichten von Koordinierungsstellen für das

Zusammenspiel von Schule und Sportverein sowie die effektive Verzahnung der Bereiche „Leistungs-/Spitzensport“ und „Schule/Ausbildung/Beruf“ hervorzuheben sind.

Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer bestätigte zwar die „gute Ausbildung unserer Sportlehrer“, wünschte sich aber gleichzeitig die Kompetenzen der Übungsleiter vermehrt in den Unterricht einzubinden. Sie betonte, dass die Schulbehörde und der freie Sport schon längst Partner sind und wies auf deren gewichtige Rolle bei der Entwicklung und Verzahnung von Ganztagesbetreuung und Vereinssport hin. Sie stimmte der geforderten Bildungspartnerschaft des LSV und auch einer gemeinsam zu erarbeitenden Rahmenvereinbarung in Bezug auf eine Kooperation im schulischen Ganztage zu. Diese Entwicklung wird vom DSLV mit einem wachsamem Auge verfolgt werden – und deshalb muss an dieser Stelle noch einmal ganz klar die Position des Sportlehrerverbands zum Einsatz von Übungsleitern im Ganztagesbetrieb betont werden:

- Der in der Studententafel verankerte möglichst dreistündige Sportunterricht kann durch außerunterrichtliche Angebote nicht ersetzt oder kompensiert werden. Ebenso müssen Inhalt und Qualität im Sinne ganzheitlicher Bildung und Erziehung unbeeinflusst bleiben.
- Es dürfen keine Deputatstunden ausgebildeter Sportlehrkräfte wegfallen oder in andere Fächer verschoben werden.
- Der Einsatz von Übungsleitern muss sich primär an den pädagogischen Zielen der Schule orientieren. Andere Zielsetzungen, wie Talentsichtung und Talentförderung sowie Mitgliederwerbung, bleiben untergeordnet, können jedoch mit Zustimmung der Schule und der Eltern erfolgen.
- Die Landessportbünde gewährleisten durch eine entsprechende Zusatzausbildung die Qualifizierung der Übungsleiter für die spezifischen Anforderungen im schulischen Ganztagesbetrieb. Konzepte und entsprechende Ausbildungsgänge sind bereits erarbeitet (z.B. in Hessen und in Rheinland-Pfalz).
- Die Qualifikation der Übungsleiter und die Qualität der Betreuungsarbeit werden von der Schulleitung auf der Basis gemeinsamer pädagogischer Zielsetzungen und Verantwortung überprüft.

DSLVL im Oktober 2012



15. OKTOBER 2012

Schulsportkongress in Ludwigsburg

Hätten nicht dunkle Regenwolken immer wieder die Workshops im Freien unterbrochen, dann wäre der mittlerweile 12. Schulsportkongress am Freitag, den 15. Oktober 2012 in Ludwigsburg ein nahezu perfekter Tag gewesen. Doch auch so waren Organisatoren und Teilnehmer äußerst zufrieden: Ein abwechslungsreiches Kongressprogramm, engagierte Referentinnen und Referenten, angemessene Räumlichkeiten und gute materielle Voraussetzungen sowie Aussteller aus vielen relevanten Schulsportbereichen sorgten dafür, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hochmotiviert und mit großer Begeisterung ihre gewählten Workshops besuchten.



Bereits zum 5. Mal kooperierte der Deutsche Sportlehrerverband Baden-Württemberg mit den Institutionen vor Ort, dem Landesinstitut für Schulsport, der Pädagogischen Hochschule und dem Realschulseminar. Diese größte Fortbildungsveranstaltung für Sportlehrkräfte in und aus Baden-Württemberg stand unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer. Sie wurde zudem durch die Stadt Ludwigsburg tatkräftig unterstützt.

Dass Sportlehrkräfte durch und durch flexibel sind und sein müssen bewiesen sie beispielsweise durch die Verlegung der Stabhochsprung-Einheit vom Stadion unter die große Freitreppe der PH, durch die Umsetzung eines Workshops zur Ausdauer ins Treppenhaus der PH-Halle oder durch Übungen zum schnellen Laufen in den Katakomben. Dagegen ließen sich die Rugby- und Frisbee-Spieler auch bei strömendem Regen nicht von ihrem Programm abhalten und trotzten, wie manch andere Gruppen, den widrigen Wetterbedingungen. Knapp 80 Workshops zu aktuellen Trends, aber auch zu den traditionellen Sportarten wurden sowohl in der Theorie als auch in der Praxis angeboten, wobei die letzteren am stärksten nachgefragt waren. Letztendlich kamen die über 400(!) Anwesenden voll auf ihre Kosten.



Liebe Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer,

Vielen Dank für Ihre offenen Worte auf der Kongressbewertung (s. unten). Wir werden versuchen, im Rahmen unserer Verbandstätigkeit unser Möglichstes zu tun um uns weiter zu verbessern. Wer Lust hat, sich in unsere ehrenamtliche Tätigkeit einzubringen, kann sich gerne bei uns melden und in das Orga-Team o.Ä. einsteigen!

Was wir an dieser Stelle gerne einmal verdeutlichen wollen: Wir beginnen unsere Kongressvorbereitungen 1 Jahr vor Kongresstermin und wir geben diesen bekannt (Info, Homepage, Newsletter), sobald er feststeht!

Lob...

- großes Lob! Bitte weiter so!
- ... an vieles gedacht!
- Vielen Dank, war super!
- Immer wieder tolle Inhalte, prima Referenten
- Organisation war gut
- Alles super (Choreographien gezählt und mit Musik auf Stick wäre aber prima!)
- sehr gute Orga und super nette Referenten
- gute Organisation in Bezug auf Orte, Kurse, etc.; freundliche und nette Mitarbeiter
- insgesamt gut gefallen: nette Helfer
- Für mich ist der Sportkongress „Futter“!! Es gibt keine bessere Veranstaltung/ Fortbildung für Sportlehrer!! Vielen Dank!
- Herzlichen Dank für die Organisation und Durchführung einer solchen komplexen Fortbildungsveranstaltung
- Referenten von Uni haben super Niveau für Schule (auch Oberstufe; Sek.1 Niveau super getroffen)
- Vielen Dank für die tollen Inhalte, die tolle Organisation und den tollen Tag!
- Super: mehr Tanzangebote als früher!; gut: Maultaschen an der PH-Bar
- Selten so gute Fortbildung wie diese - natürlich auch, weil ich ganz geschickt gewählt habe. Vielen Dank!
- inspirierend, toll, abwechslungsreich - wie jedes Jahr. VIELEN DANK!
- Klasse, weiter so!
- Komme gerne wieder!! Finde ich super, dass Ihr so etwas anbietet, habe sehr viele kreative Ideen mitgenommen.
- war wieder super
- bin zufrieden und werde wieder kommen
- breite Auswahl ist top - bitte unbedingt beibehalten! Weiter so!
- Rugby bei Guyénot ist ein Knaller!
- komme gerne wieder. Behaltet die Angebotsvielfalt auf jeden Fall bei!
- USB-Sticks
- Toller Input... bitte wieder!
- Alles super, außer das Wetter
- Alle sehr freundlich; war toll; Vielen Dank!
- Vielen herzlichen Dank für die hervorragende Organisation! Schön, dass so viele junge Leute da waren, aber wo bleibt das „mittlere“ Alter?
- DANKE! Habe viel gelernt - war ein schöner Tag.
- Vielen Dank für den schönen Tag! Auch das mit der Verpflegung hat gut geklappt!
- Tolle Angebote



... und Tadel:

- Anmeldezeitraum besser vor oder nach, aber nicht in den Sommerferien (Bisher hatten wir die Anmeldung deutlich vor den Ferien, was zur Folge hatte, dass viele Teilnehmer zu Schuljahresbeginn Ummeldungen vorgenommen oder uns erneut angeschrieben haben, weil sie ihre Teilnahmebestätigung nicht mehr fanden; dies war für uns ein immenser Zeitaufwand! Der Anmeldezeitpunkt nach den Ferien ist für uns etwas problematisch, da wir dadurch eine extrem kurze Vorlaufzeit haben und all die organisatorischen Maßnahmen zu Schuljahresbeginn fast nicht leisten können! Anm. der Redaktion)
- Mittagessen besser koordinieren (war dieses Jahr nicht im Kongresspaket enthalten! Anm. der Redaktion)
- Einzige Bitte: das genaue Datum für die Online-Anmeldung angeben bzw. Anmeldung nicht in den Ferien
- Hallen z.B. Gymnastikhalle genauer beschildern; Slackline in der Halle wäre etwas spezifischer für die Schule
- Ich persönlich hatte vormittags die Qual der Wahl, da viele interessante Workshops parallel liegen --> Tanzangebote entzerren
- Bitte weitere Veranstaltung zum Beach-VoBa
- Auffrischung Rettungsschein Schwimmen häufiger anbieten
- Anmeldung zu ungünstigem Zeitpunkt (Stundenpläne, Absprache mit Schulleiter noch nicht möglich)
- Gelände ist etwas unübersichtlich (das wird mit jedem Kongressbesuch besser ;-)) Anm. der Redaktion)
- Choreographien gezählt und mit Musik auf Stick wäre prima
- Fröbelhalle viel zu klein für Seilgymnastik (stimmt, das war unglücklich, Anm. der Redaktion); leider gibt es hier (nur) EINEN moralisch verwerflichen Typ...!
- Auch Tanzkurse explizit für NICHT-Tänzer anbieten
- Eine Kasse war zu wenig; Mittagessen-Situation war schlecht; Anmeldetermin in den Sommerferien war schlecht (Wenn sich alle ordnungsgemäß anmelden würden, bräuchten wir KEINE Kasse!!! Anm. der Redaktion)
- Bitte etwas bessere Beschilderung; ein offenes Cafe zum Ausklang wäre schön
- mehr Angebote für Sek. 2 erwünscht; Essen war in den letzten Jahren in 30€ enthalten, also Preis runter oder incl. Essen (Und wie finanziert sich der Stick??? Anm. der Redaktion)
- Rückmeldebogen online
- schlechte Beschilderung; insgesamt wenig Zeit dazwischen (z.T. lange Wege)



- einen offenen Workshop: Bsp. (jeder) Teilnehmer bringt sein bestes Spiel mit und stellt es vor
- morgens Kaffee --> lange Anreise!
- Habe Herrn Leikov vermisst!
- Tanzchoreos im Nachhinein zur Verfügung stellen. DVD verkaufen!
- Bitte ein „Moodle“ einrichten, auf dem nach dem Kongress Videos (Aufwärmen + Choreos v.a. bei Tanz) eingestellt und von allen Teilnehmern heruntergeladen werden können. Dies ist den Referenten im Vorfeld oft nicht möglich. Für Teilnehmer aber unglaublich wichtig. s. Nachhaltigkeit!
- manche Fortbildungen sollten über einen längeren Zeitraum gehen
- Aufkleber, die halten
- bessere Beschilderung; Ausbau v. H2O-Cafe/ Wiedereinführung der Essensgutscheine
- Niveau der Referenten schwer auf Schule anzuwenden
- gerne mehr Oberstufenthemen, sowohl Theorie als auch Praxis (Ballspiel!): schwierig: Tanz + Gymnastikraum Fröbelschule - viel zu klein! gerne Verpflegung optimieren --> mehrere Stände evtl. auch an Fröbelschule, Caterer (Leberkäs im Brot)
- Teilweise gerne etwas genauere/ konkretere Infos (z.B. sind Umkleiden /Fönanlagen vorhanden oder Hinweisschilden in den Hallen deutlicher/ größer --> Halle 3 in den PH-Hallen
- Zwischen den Workshops ist wenig Zeit um Dinge zu besprechen.
- auf Sauberkeit in den Hallen bitte achten, wenn viel auf dem Boden gearbeitet wird; Themen sollten schulspezifisch angeboten werden z. B. Massage für Schulklassen anwendbar machen
- Ganz frühzeitige Info, ab wann die Online-Anmeldung frei geschaltet ist: Ich komme nämlich nicht immer in alle Wunschkurse
- Bis ich von meiner Schulleitung die Freistellung bekam, waren die meisten Tanzworkshops weg. Ich hätte gerne auch einen Tanzkurs belegt.
- manche Workshops 2 Mal anbieten wegen Überschneidungen

- Namen auf Workshop-Kleber größer drucken --> Namensschild
- HipHop mehrfach anbieten. Kurs ist immer sehr voll
- 2 Mal im Jahr. Winter Halle, Sommer Outdoor; Mehr Zeit für Wechsel und vor allem zum Austausch; wenn möglich alles an einem Ort
- lieber 3 Workshops und mehr Zeit für Workshops; mit der Email, dass die Anmeldung zum Kongress los geht, waren kaum noch Workshops offen --> das geht nicht, dadurch ist die Auswahl stark begrenzt (Die Anmeldung an den ersten beiden Tagen war einfach überwältigend, der Anmeldetermin deutlich vor den Sommerferien bekannt!!! Anm. der Redaktion)
- Schade, dass es regnete
- leider zu wenig Angebote für die GS
- werde einige Inhalte nicht umsetzen können (zu anspruchsvoll für RS)
- Tanzkurse immer noch zu voll, evtl. Sequenzen als Bilddateien (incl. Aufwärmen); früher Alternativen bei schlechtem Wetter überlegen; warum war kein Essen mehr dabei?
- Tanzvideos von den Referenten mit Zählzeiten vorab filmen, damit man alles mitmachen kann.
- mehr Getränkeständer; Radler als isotonisches Getränk
- gerne mehr Sachen spezifisch für die Oberstufe!
- Bei Tanz/ GY-Workshops wäre es sehr gut, wenn die Choreo auf dem USB-Stick/ CD wären. Einmal in gezählter Darstellung ohne Musik und dann im Original auf Musik. So muss jeder selbst filmen... Wege/Hallen ausschildern
- Choreos bitte auch auf Stick
- Tanzvideos 1 Mal mit Musik und 1 Mal gezählt auf dem Stick. Die Musiktitel, die verwendet werden alle auf dem Stick vermerken
- nicht so streng sein bzgl Kursbelegung 1-2 Personen mehr pro Kurs ist doch okay
- Beschilderung eindeutiger! Einige haben sich auf dem Weg zur Fröbelschule verirrt; längere Öffnungszeiten des Catering
- bitte genauere Angaben (Teil 2 baut auf Teil 1 auf; Schwimmkleidung mitbringen, ...)

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei den vielen freiwilligen Helfern, den Referenten, den Sponsoren (AOK, Alpetour, DEE, Hofmann-Verlag, Kübler-Sport), den Kooperationspartnern (LIS, PH und RS-Seminar), der Stadt Ludwigsburg und beim gesamten DSLV-SSK-Orgateam bedanken, das im Vorfeld des Kongresses (und auch danach!) unermüdliche Arbeit geleistet hat!

Nur dank ihnen konnten wir wieder einmal ein vielfältiges Kongress-Paket zu einer ausgesprochen günstigen Tagungspauschale schnüren!

Sibylle Krämer



22./23. NOVEMBER 2012

Forum Mädchensport in Albstadt



„Lernen braucht Spiel und Sport“ – so lautete das Thema des Forums Mädchensport vom 22. bis 23. November 2012 in Albstadt. 60 neugierige und motivierte Kolleginnen waren auf die Alb gereist. Ein abwechslungsreiches Programm unter Leitung von Birgitt Liegmann mit Unterstützung des DSLV Teams erwartete sie:

Mit Muriel Sutter war eine Kollegin aus der Schweiz eingeladen, die in ihrem Programm „Burner Games“ kleine Spiele in bekannter, abgewandelter und erweiterter Form angeboten hat. Ihre mitreißende Art garantierte große Motivation, viel Spaß und intensive Bewegung in den Gruppen.

Sabine Karoß aus Freiburg hatte umfangreiches Material zur Gestaltung von Choreografien im Gepäck. Zu Themenvorgaben wie „a.a.O.“, „...einander“ oder „schlafen“ haben die Teilnehmerinnen gestaltet, variiert und präsentiert.

Eine kleine Einführung in das Thema „Selbstverteidigung für Mädchen“ konnten die Kolleginnen am ersten Tag mit Norbert Rühl aus Heilbronn erleben. Besonnenes Verhalten, schnelle Reaktionen, selbstbewusstes Auftreten sowie eine laut vernehmbare Stimme waren dabei die wichtigsten Tipps, die an vielen praktischen Beispielen ausprobiert werden konnten.

Den Abschluss des ersten Tages bot der Vortrag von Dr. Sabine Kubesch, die aus Heidelberg angereist kam. Die von ihr dargestellten Forschungsergebnisse konnten in eindrucksvoller

Weise darlegen, welchen positiven Einfluss Sport und Bewegung auf die Selbstregulation und kognitiven Leistungen von Kindern und Jugendlichen, aber auch noch von Erwachsenen, haben.

Praktisch umsetzen konnten die Teilnehmerinnen dieses Wissen am kommenden Tag mit Hilfe von Jürgen Kleiner aus Pforzheim, der mit seinem umfangreichen und koordinativ extrem herausfordernden Programm die Synapsen der Aktiven zum Glühen brachte. Mit hoher Konzentration und viel Freude wurden Bälle über Kreuz gefangen, Linien übersprungen und Namen durcheinander gebracht. Das abwechslungsreiche inhaltliche Programm wurde abgerundet durch die freundliche Aufnahme und gute Verpflegung durch die Landesschule sowie die ausgelassene Kommunikation der Teilnehmerinnen. Eine Teilnehmerin brachte es zum Abschluss auf den Punkt: „Es waren zwei Supertage!“



BEZIRK NORDBADEN

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 5. Februar 2013 in Walldorf

Beginn der Jahreshauptversammlung: 18.30 Uhr
Ort: Gymnasium Walldorf, Schwetzingenstraße 95 in 69190 Walldorf
(Raum wird ausgehängt)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht der Kassenwartin
3. Entlastung der Kassenwartin und des Vorstands
4. Wahlen (1. Vorsitzender, Kassenwartin, Referenten Fortbildung)
5. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis zum Freitag, den 11.01.2013 an folgende Adresse gerichtet werden:
Peter Reich, Hirschberger Allee 41, 68526 Ladenburg; p.reich@dslvbw.de

Es sind weitere Veranstaltungen in Planung. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen auf unserer Homepage unter www.dslvbw.de

BEZIRK SÜDBADEN

Einladung zur Mitgliederversammlung am 22. Februar 2013 in Freiburg

Im Anschluss an die Fortbildung: 16.00 - 19.00 Uhr „Fit fürs Landschulheim, Teil 2“
Sporthalle der PH-Freiburg (Anmeldung siehe Ausschreibung RP und homepage: dslvbw-suedbaden.de/ Fortbildungen)

Mitgliederversammlung: Beginn 19.30 Uhr/Gasthaus Stahl (Nebenzimmer), Karthäuserstraße

- Tagesordnung:**
- Bericht des 1. Vorsitzenden
 - Berichte der Stellvertreter und der Ressorts
 - Bericht der Kassenwartin, Entlastung der Kasse und des Vorstands
 - Wahlen:
 1. Wahl: einer/s stellvertretenden Vorsitzenden (für 2 Jahre)
 2. Wahl: der Kassenwartin (für 2 Jahre)
 3. Wahl: Fortbildungsreferent/in (für 2 Jahre)
 4. Wahl: Vertreter/in der Jungsportlehrer/innen (für 2 Jahre)
 5. Wahl: Beauftragter Medien und Homepage (für 2 Jahre)
 - Anträge (bis 8.2.13 an martin@buttmi.com)
 - Verschiedenes und Termine

Martin Buttmi



BEZIRK NORDWÜRTTEMBERG

Einladung zur Bezirks-Jahreshauptversammlung am Freitag, den 18. Januar 2013 in Brackenheim

Im Rahmen dieser Veranstaltung laden wir zu einer Fortbildung in der Brackeneimer Verbandssporthalle ein.

Thema: „HipHop“

Datum: Freitag 18.01.2013, 14.30 - 16.30 Uhr

Referentin: Inge Schön

Zielgruppe: SportlehrerInnen aller Schularten ab Kl. 8

Beginn der Jahreshauptversammlung: 17.00 Uhr

Ort: (Stadion)Gaststätte im Wiesental (Austr. 41, 74336 Brackenheim)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht der Vorsitzenden
2. Bericht des Kassenwarts
3. Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands
4. Wahlen
5. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis zum Freitag, den 11.01.2013 an folgende Adresse gerichtet werden:

Sibylle Krämer, Bamberger Str. 49, 74078 Heilbronn; e-mail: sibyllekraemer@web.de

Es sind weitere Veranstaltungen in Planung. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen auf unserer Homepage unter www.dslvbw.de!

EINLADUNG ZUR BEZIRKS-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2013

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Freitag, den 18.01.2013 in Reutlingen

Beginn der Jahreshauptversammlung: 19.00 Uhr

Ort: DSLV Geschäftsstelle, Ringelbachstr. 96/1 in 72762 Reutlingen

Tagesordnung

1. Begrüßung des komm. Vorsitzenden
2. Zukünftige Entwicklung des Bezirks Südwestwürttemberg
3. Schulsportkongress 2013 in Tübingen - Organisationsteam
4. Wahlen
5. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis zum Freitag, den 11.01.2013 an folgende Adresse gerichtet werden:

Tom Bader, E-Mail: t.bader@dslvbw.de



DSLVB – unsere Partner

Seit einigen Jahren arbeitet der Landesverband Baden-Württemberg sehr erfolgreich mit einigen Unternehmen zusammen, die wir Ihnen hier etwas genauer vorstellen möchten. Überzeugen auch Sie sich von den wirklich guten Produkten und Dienstleistungen der DSLVB-Partner.

Mit alpetour und dem Hofmann-Verlag möchten wir Ihnen die ersten Partner in dieser Ausgabe näher vorstellen:



– Die Nr. 1 für Klassenfahrten!

alpetour hat sich mit mehr als 50jähriger Erfahrung als der führende Reiseveranstalter für TÜV-geprüfte Klassenfahrten, Skilager sowie Sport- und Erlebnisreisen etabliert. alpetour zeichnet sich durch herausragenden Service, die hochwertige Qualität der Reisen, das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis sowie die Kompetenz der Mitarbeiter aus. Jährlich schenken uns mehr als 6.000 Reisegruppen mit über 270.000 Reisenden ihr Vertrauen.

Rund 100 hochmotivierte Mitarbeiter im Firmensitz in Starnberg unterstützen Schulen bei der Planung, Organisation und Durchführung von Klassenfahrten und Skilagern. Unsere Klassenfahrt-Angebote sind speziell auf die Bedürfnisse von Schulklassen ausgelegt. Absolute Priorität bei unseren Reisen haben die Transportsicherheit, Qualität der Unterkünfte und ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Unsere Länderspezialisten kennen ihr Reiseziel genau und beraten Sie kompetent und mit vielen Tipps zu einer gelungenen Klassenfahrt.

Nur bei uns! 5-Sterne-Bewertungen aller Klassenfahrten

Nach Abschluss einer alpetour Klassenfahrt erhält die verantwortliche Lehrkraft einen ausführlichen Online-Fragebogen zur Zufriedenheit

bzgl. sämtlicher Leistungen vor, während und nach der Reise. Diese Bewertungen finden Sie bei allen Reisen und Unterkünften auf

www.alpetour.de/klassenfahrten

So erhalten Sie einen objektiven Blick auf unsere Angebote.

Unser Sport & Erlebnis-Klassenfahrten

Bei unseren sport- und erlebnisorientierten Klassenfahrten steht die Förderung der Klassengemeinschaft und die Freude an Bewegung in der freien Natur im Mittelpunkt! Qualifizierte Trainer begleiten die Programme und sorgen für Sicherheit. Ob Hochseilgarten, Klettern, Mountainbiken, Bogenschießen, Rafting, Kanutouren, Windsurfen, Segeln oder Team-Trainings – bei uns finden Sie Ihr Wunschprogramm!

Unsere Schulsportfahrten „Winter, Ski & Schnee“

Bei unseren umfassenden und abwechslungsreichen Programmen stehen Sicherheit und Qualität an oberster Stelle. Professionelle Skilehrer vermitteln nicht nur die Technik, sondern wecken auch Freude am Wintersport. Ob Carving Ski, Snowboard, Schneeschuhwanderungen oder lustige Rodeltouren – bei uns finden Sie alles was das Herz begehrt!



Studienreisen für Lehrer/innen zu Schulferienterminen

Der TÜV-zertifizierte Gruppenreiseveranstalter alpetour aus Starnberg hat mit seiner Marke **studentours** für 2013 ein neues Reiseprogramm

auf den Markt gebracht, das sich speziell an den Urlaubs- und Reisewünschen von Lehrern/innen und Schülern orientiert. Alle Reisen finden zu Schulferienterminen statt, und die Abflughäfen sind auf die unterrichtsfreien Zeiten der jeweiligen Bundesländer abgestimmt. Die Angebotspalette umfasst europäische und weltweite Studienreise-Ziele sowie verschiedene Städte- und Wanderreisen. Informationen zum Veranstalter und den Reisen finden Sie unter www.studentours.com



Der Hofmann-Verlag ist ein Familienunternehmen das seit 1934 in der vierten Generation geführt wird. Die Familie Karl Hofmann übernahm im Jahre 1934 die Buchdruckerei Hofer in Schorndorf und firmierte in Druckerei Karl Hofmann um. In den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts entschloss man sich einen Verlag zu gründen. 1953 wurde ein Grundstück in Schorndorf erworben, auf dem sich bis heute der Sitz des Verlags befindet. Das aktuelle Buchprogramm beinhaltet über 600 lieferbare Titel. Der Hofmann-Verlag hat seine Sportfachbücher, Sportfachzeitschriften und digitale Medien ganz auf die Bedürfnisse seiner Leser abgestimmt. Die große thematische Vielfalt sowohl in der sportpraktischen wie der sportwissenschaftlichen Literatur gewährleistet, dass alle Sportinteressierten mit Sicherheit fündig werden. www.hofmann-verlag.de und www.sportfachbuch.de



**Die Homepage des DSLVB-Landesverbands
ist vielleicht nicht gut zu finden.
Wer sie aber findet, findet sie gut!**

Dort findet man beispielsweise eine Fülle praxisnaher Materialien zum Download,
Hinweise auf Fortbildungsveranstaltungen, ein Archiv für Fachbeiträge, u.v.m.

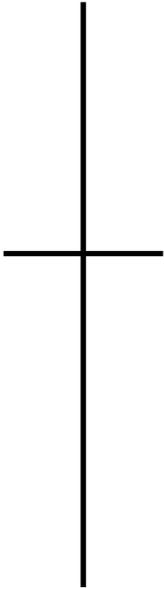
www.dslvbw.de



Totengedenken

Der DSLV trauert um alle im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern. Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Heinz Frommel, 1. Vorsitzender



Nachruf

Am 15. April 2012 verstarb im Alter von 81 Jahren unser langjähriges Mitglied **Professor Erich A. Bauer** in Stuttgart-Vaihingen.

Erich Bauer war eine herausragende Persönlichkeit und hat sich weit über die Grenzen seines langjährigen Heimatortes hinaus einen Namen gemacht – im Beruf und im Ehrenamt. Er arbeitete als Referent beim Kultusministerium, er war tätig bei der Staatlichen Sportakademie Ludwigsburg und am Hochschulinstitut der Uni Stuttgart und er erwarb sich insbesondere im Skisport besondere Verdienste. Viele Jahre wirkte er als Präsident des Schwäbischen Skiverbandes, wofür er unter anderem mit dem großen Bundesstern und der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde.

Nachruf

Am 5. November 2012 verstarb im Alter von 74 Jahren in Stuttgart unser langjähriges Mitglied **Wilfried Hurst**.

Herr Hurst war langjähriger Speerwurf-Bundes- und Landestrainer und Direktor des Landesinstituts für Schulsport. Er erwarb sich Verdienste auf vielfältige Weise in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Präsident des Behindertensportverbandes Baden-Württemberg, Vorsitzender des Handballbezirks Stuttgart und Konditionstrainer beim VfB Stuttgart und den Stuttgarter Kickers.

Für seine Verdienste wurde er 1983 mit dem Bundesverdienstkreuz und 1994 mit der Verdienstauszeichnung „Cavaliere al Merito della Repubblica Italiana“ des italienischen Staates ausgezeichnet. Von der Landeshauptstadt Stuttgart wurde er zum „Sportpionier“ ernannt.

Zeitschrift sportunterricht



sportunterricht

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports

Offizielles Organ des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLVL).
Mit Nachrichten der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs).

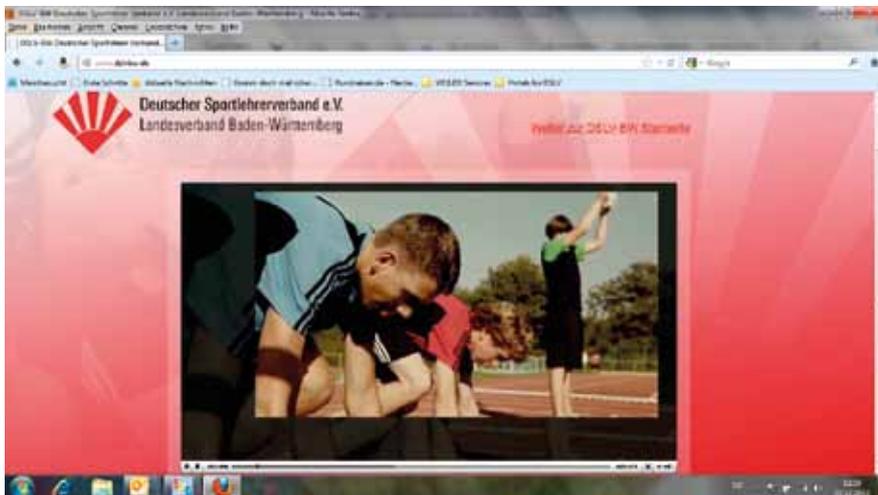
Schriftleiter: Dr. Norbert Schulz

Die Zeitschrift **sportunterricht** erscheint 12-mal jährlich. Sie beinhaltet wissenschaftliche Untersuchungen und Betrachtungen, die wichtig für die Berufspraxis des Sportlehrers sind. Dem Leser sollen nicht nur abstrakte Einsichten, sondern vielmehr Entscheidungshilfen und Handlungskriterien vermittelt werden. Ständige Beilage dieser Zeitschrift sind die **Lehrhilfen für den Sportunterricht**.

Jahresabonnement (12 Ausgaben) € 69.–
Studentenabonnement (12 Ausgaben) € 60.–

Bestellen Sie gleich Ihr Miniabobol
3 Ausgaben für € 5.–
Infos unter
www.hofmann-verlag.de

Der neue DSLV Trailer – ein großer Erfolg!



Seit diesem Sommer finden Sie auf unserer Homepage einen Trailer, der die Arbeit des Landesverbandes auch „filmisch“ darstellt. Dem Autor, Christian Klaus, ist es gelungen, die vielfältigen Aspekte des Sportunterrichts und die Arbeit des DSLV Baden-Württemberg ausgezeichnet darzustellen.

Auch unsere Mitglieder sind von diesem Trailer überzeugt, wie eine Rückmeldung von Christine Kurze, der Rektorin der Freiburger Loretoschule zeigt: „Das anvisierte Ziel, die Facetten des Schulsports einerseits, Begeisterung, Freude und ernsthafte Konzentration im Sport(unterricht)

andererseits darzustellen, ist überzeugend gelungen. Der Gesichtsausdruck des kleinen blonden Jungen, der um die Kurve flitzt, bleibt nachhaltig haften. Die Dynamik der einzelnen Sequenzen, die wiederum zu einem dynamische Ganzen zusammengefügt wurden, lässt den Funken auf den Zuschauer überspringen. Sehr professionell gemacht – herzlichen Glückwunsch!“

Dieser Trailer überzeugte auch den Bundesverband des DSLV, der große Teile nun auch als Imagefilm verwenden will. Mal wieder ein Beleg für die „Vorreiterrolle“ des Landesverbandes Baden-Württemberg!

Information zum neuen Mitgliedsausweis des DSLV BW!

Liebe DSLVler,

Ihr persönlicher Sportausweis und zusätzliche Informationen sind Ihnen in den letzten Tagen zugegangen. Weitere Informationen erhalten sie direkt auf der Seite des Deutschen Sportausweises unter:
www.sportausweis.de.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zum neuen Mitgliedsausweis haben, können Sie sich gerne an die DSLV Geschäftsstelle wenden.



Ihr DSLV BW Vorstand

Neues aus unserer Geschäfts- stelle



1. Änderung von privaten Daten

Liebe DSLV Mitglieder,

gerade in der Phase vor der Abbuchung der Mitgliedsbeiträge oder nach der Versendung der DSLV-INFO erhalten wir Rückmeldungen von „unauffindbaren Mitgliedern“ oder von „erloschenen Konten“ etc.

Bitte teilen Sie uns Namensänderungen, Adressänderungen und geänderte Bankverbindungen mit! Dies erleichtert uns die Arbeit und Ihnen „nervende“ Rückfragen!

2. Ferien in der Geschäftsstelle

Die DSLV Geschäftsstelle ist vom 21.12.2012 bis 07.01.2013 geschlossen. Sie können sich jedoch auch im Dezember per Mail an uns wenden - info@dslvbw.de!

Wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachtstage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und glückliches 2013!

Ihr Geschäftsstellen-Team
S. Engelfried-Bader & T. Bader



Sie wollen immer aktuelle Ankündigungen des DSLV auf Ihren Rechner erhalten?

Sie möchten keinen Fortbildungstermin des DSLV verpassen?



Dann melden Sie sich doch bei unserem DSLV-Newsletter an!

Alle wichtige Infos dazu finden Sie unter

www.dslvbw.de/infothek-newsletter.php

Der Schulsport erreicht alle Kinder!



Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Landesverband Baden-Württemberg

Partner des Schulsports



„DIE BESTE BILDUNG FINDET EIN
GESCHEITER MENSCH AUF REISEN.“

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

STUDIENREISEN für Lehrer/innen, z.B. Ostern 2013

12 TAGE SÜDAFRIKA



23.03. - 03.04.2013
Flug ab MUC und FRA
ab € 2.499,-

13 TAGE VIETNAM



25.03.-06.04.2013
Flug ab Frankfurt
ab € 1.998,-

8 TAGE MADEIRA



29.03.-05.04.2013
Flug ab Frankfurt
ab € 895,-

